

Schroedel & Simon in Halle.

3018. Scharlach, J. C. F., Aufgaben zu Uebungen im schriftlichen Rechnen f. Bürger- u. Volksschulen. 1. Hft. 2. Aufl. 8. * 3 N^o
3019. — Aufösungen dazu. 1. Hft. 2. Aufl. 8. * 4 N^o

Springer's Verlag in Berlin.

3020. Forderungen, die polnischen, in Betreff der Provinz Posen gegenüber dem Recht, den Verträgen u. den Thatsachen. gr. 8. Geh. ¼ fl
3021. Wiggers, J., vierundvierzig Monate Untersuchungshaft. Ein Beitrag zur Geschichte d. „Kostocker Hochverrathprocesses“. gr. 8. Geh. * 1 fl 6 N^o

Thomas in Leipzig.

3022. Rau, S., Jean Paul. Culturhistorisch-biograph. Roman in 4 Thln. 1. u. 2. Thl. 8. Geh. 3 fl

Vereinsbuchh. in Berlin.

3023. Becker, F., Geschichte Friedrich's d. Großen. Volksbuch. 2. Aufl. 12. Geh. 12½ N^o
3024. Subit, F. W., Wirklichkeit u. Phantasie. Gesammelte Erzählgn. 2. Bd. 12. Geh. 1½ fl

Vereinsbuchh. in Berlin ferner:

3025. Möller, A. v., der erste Betrug. Gabe f. die Jugend auf Lebenszeit. 2. Aufl. 16. Geh. ¼ fl

Vereinsbuchh. in Hamburg.

3026. Dichter u. Denker, deutsche. Die Schätze der deutschen National-Literatur in Wort u. Bild. Hrsg. v. L. Lenz. 1. Bd. 3. Fg. Imp.-4. Geh. * ¼ fl

I. O. Weigel in Leipzig.

3027. Förster, E., Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einföhrung. d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 155. u. 156. Lfg. Imp.-4. à * ¼ fl ; Prachtausg. à * 1 fl

Didot Frères, Fils & Co. in Paris.

- Decaisne, J., le jardin fruitier du Muséum, ou monographie de toutes les espèces et variétés d'arbres fruitiers cultivés dans cet établissement avec leur description, leur histoire etc. 45. Livr. gr. 4. Geh. * 1½ fl

- Vecellio, C., Costumes anciens et modernes. Livr. 65—68. gr. 8. Geh. à ¼ fl

Nichtamtlicher Theil.

Zur Generalversammlung.

Da es für die vor Cantate-Sonntag in Leipzig eintreffenden Herren Collegen sehr wünschenswerth ist, sich über den von Hrn. Dr. Heint. Brockhaus gestellten Antrag „wegen Verlegung der bisherigen Abrechnungszeit“ bereits vor der Generalversammlung zu besprechen und möglichst zu einigen, ob nämlich Ende August, nach dem Vorschlage des Hrn. Brockhaus, oder die zweite Hälfte des Monats Mai, nach den Erklärungen der Hamburger, Stuttgarter und anderer Handlungen, als der zweckmäßigste Termin zu bestimmen ist, so werden alle diejenigen Herren Collegen, welche das dringende Bedürfnis einer festen Abrechnungszeit erkannt haben, auf Sonnabend den 27. April Abends 8 Uhr zu einer Vorversammlung freundlichst eingeladen, welche im Hôtel de Pologne stattfinden wird.

Die Umgestaltung des buchhändlerischen Abrechnungswesens.

LX. *)

Die Zeit, welche für die Cantate-Versammlung gegeben ist, ist so kurz bemessen und wird durch manche andere Verhandlungen noch in Anspruch genommen, daß es nur wünschenswerth sein kann, wenn die wichtige Frage, über welche jene Versammlung zu entscheiden haben wird, die Frage wegen etwaiger Verlegung und Fixirung unserer Mesabrechnung, vorher im Börsenblatte nach allen Seiten hin gehörig erwogen wird. Es wird vielleicht dadurch möglich, daß die langen Verhandlungen, welche einem Beschlusse von solcher Wichtigkeit nothwendig vorangehen müßten, wesentlich gekürzt werden, und nach kurzer Debatte zur Abstimmung über die verschiedenen Anträge geschritten werden kann.

Schreiber dieses ist Theilhaber eines Sortimentengeschäfts mittleren Umfangs; wenn er nun seine Anschauungen auf seine eigenen Erfahrungen stützt, so glaubt er mit der Mehrzahl der Sortimenter übereinzustimmen (da die Mehrzahl der Sortimentengeschäfte zu denen von mittlerem Umfange zu zählen sein wird).

Berleger, Sortimenter und Commissionäre haben nach meinem Dafürhalten nicht so verschiedene Interessen, wie es aus einzelnen Artikeln des Börsenblattes den Anschein gewinnt, daß dieselben sich nicht in der Hauptsache sollten vereinigen lassen. Das

eine Ziel haben sie sicher gemeinsam vor Augen, eine Einrichtung zu schaffen, welche dem Absatze von Büchern und der Verbreitung der buchhändlerischen Novitäten als Mittel zu diesem Absatze besonders förderlich ist.

Es muß nun vor allem wünschenswerth erscheinen, daß dem Sortiment in der Zeit, welche für Verbreitung und Absatz der Novitäten die günstigste ist, auch die Zeit dazu gelassen werde, nach dieser Seite hin seine volle Thätigkeit zu entwickeln. Die dieser Thätigkeit am meisten Erfolg versprechende Zeit ist die des Winterhalbjahres von Michaelis bis Ostern. Im Sommerhalbjahr unternehmen die Bemittelten Bergnügungstreifen, sie besuchen die Bäder oder verweilen auf ihren Gütern, die Beamten nehmen Urlaub, Richter und Juristen, Universitäten, Gymnasien, polytechnische und sonstige Lehranstalten haben längere oder kürzere Ferien, kurz das ganze bucherkaufende Publicum ist ausgeflogen und Studien und Lectüre sind vergessen. Erst im September sind Alle wieder dahin zurückgekehrt, wo sie ihre stehenden Beziehungen zum Buchhandel haben; die Studien werden wieder aufgenommen, und mit den kürzeren Tagen erwacht die Leselust in verstärktem Maße. Jetzt beginnt die Zeit der Ausfaat für den Sortimenter.

Der Berleger, diese Verhältnisse richtig würdigend, bringt von jetzt ab seine Nova an den Markt, und der Sortimenter entwickelt seine ganze Thätigkeit über Stadt und Land, um den wichtigeren Erscheinungen an geeigneter Stelle Absatz zu verschaffen. Da die Anzahl der Exemplare der verschiedenen Novitäten eine, dem Kundenkreise des Sortimenters gegenüber, nur sehr beschränkte sein kann, so wandert jedes Buch von einiger Bedeutung nach seiner Rückkehr immer wieder weiter, von Kunden zu Kunden, von Ort zu Ort. Diese nothwendige, aber zeitraubende Arbeit wird unvermeidlich durch das Weihnachtsfest (und später durch den Abschluß der Kundenconti und das Ausziehen der Neujahrrechnungen) für einen vollen Monat unterbrochen; — nicht allein, weil der Buchhändler durch das Weihnachtsgeschäft in Anspruch genommen wird, sondern weil die ganze christliche Welt sich mit Weihnachtsgedanken herumträgt und nur allenfalls Sinn und Zeit hat für den Ankauf von Büchern, welche sich zu Weihnachtsgeschenken qualificiren.

Diese Unterbrechung würde wenig schaden, wenn der Sortimenter nach Ablauf dieses Monats seine frühere Arbeit wieder aufnehmen könnte. Aber kaum hat das neue Jahr begon-

*) LIX. S. Nr. 48.